

Dr. Lauth:

Wichtig, importante, important, sofort prüfen und Bitte um Reaction: Bensbg.
7654 (tel)

Vorschlag (Dr. Lauth kann den Text verändern, falls nötig), folgendes in DZM
nächster Nummer zu veröffentlichen:

Achtung, römische Katholiken in aller Welt.

Wichtig!

Die römisch-katholische vorkonziliäre hl. Messe ist in ihrer unverkürzten
reinen Form trotz aller Widerstände, durch wunderbare göttliche Einwirkung
(Deo gratias) in ihrer Continuität ^{nie unterbrochen worden} völlig erhalten geblieben, weil überall
(auch sogar in Holland) unerschütterliche Priester nie auch nur ein Jota
davon abgewichen sind.

Die Zeit ist überreif, einen sehr ernstesten und höchst dringenden Apell an
die vielen traditionstreuen Priester zu schicken, die die Neuerungen wie
eine dogmatische Verpflichtung anzunehmen müssen glaubten, inzwischen aber
mit Entsetzen erkannt haben, dass sie nur in der reinen, unverfälschten
vorkonziliären Liturgie gültig und würdig zelebrieren können.

Der 9. August 1968, der Festtag des wahrhaft heiligen Pfarrers von Ars
soll Stichtag sein. An diesem Tag, (einem Wochentag) und von diesem Tag an
werden alle römisch-katholischen Priester, die gegen die Häresie unserer
Zeit Stellung beziehen wollen, die heilige Messe wieder in der Mutterspra-
che der Kirche, dem Latein feiern; die unverkürzte heilige Messe, um nie
mehr, ~~auch~~ um kein Jota, davon abzuweichen.

Alle Leser von 'Das Zeichen Mariens', alle katholischen Traditionalisten
verpflichten sich, ab sofort ALLE Priester und Ordensleute in ihrer
Umgebung von diesem Stichtag zu unterrichten.

Die Priester werden zweckmässigerweise ihren Schritt in schriftlicher Form
ihrem Bischof mitteilen. Da häretische Predigten noch und noch von den
Bischöfen nicht mehr geahndet werden, da liturgische Eigenmächtigkeiten
und schwerste Verstösse wuchern und die Urheber davon nicht mit der Hie-
rarchie in Conflict gerraten, dürfte ein evtl. Verbot der römisch-katholi-
schen hl. Messe seitens des einen oder anderen Bischofs keinen der betref-
fenden Priester vor ^{erst} Gewissensconflicte stellen: man muss Gott mehr gehorchen
als den Menschen, und häretische Bischöfe gab es zu allen Zeiten.

Die meisten unserer katholischen Priester haben unter den ~~Neuerungen~~
auferlegten "Reformen" schwer gelitten, viele von ihnen haben sich mutig
den Laienbewegungen angeschlossen, die für die Treue zur Wahrheit und
hl. Kirche gekämpft haben.

Die Stunde ist gekommen, für alle einmal Mut und Konsequenz zu beweisen,
damit für immer wieder Ordnung einkehre in den Tempel Gottes.

Alle römischen Katholiken werden an diesem Wochentag (den 9.8.68) die hl. Messe besuchen. Nachdem jeder Priester von diesem Stichtag verständigt wurde, werden sich an diesem Tag die Geister scheiden, die Masken fallen. Viele Priester, ja, wir hoffen zuversichtlich die meisten, werden diesem dringenden Apell folgen.

Die hl. Messe wird wieder überall versus Deum celebriert werden, in lat. Sprache, unverkürzt, beim *et incarnatus est* wird inbrünstig gekniet, der Kanon wird *secreto* gesprochen, purificatio etc wird strengsten befolgt, das Johannesevangelium gehört ebenso dazu wie die leonischen Gebete nach der hl. Messe. Kommunionempfang durch die Gläubigen nur knieend, Hochämter mit Weihrauch und Weihwasser, mit katholischem Frunk, NIE WIEDER ~~Wahrnehmung~~ blasphemischer Jazz, lateinische Vespere, Complet, vom ganzen Volk mitzusingen, (den Forderungen des II. Vat. Konzils entsprechend,) lat. Gregorianische Choralämter wo immer möglich, feierliche Prozessionen, Rosenkranz, Wallfahrten. Der Anfang, der Neubeginn, wird am 9. August 1968 gesetzt, und sei es mit der stillen lateinischen Messe, nach der sich gerade ~~die~~ ~~modernen~~ Menschen so sehnen. Microphone sind vom Altar zu verbannen; ~~Da~~ statt der Hochaltäre noch fast überall reformierte Tische stehen, sollen unsere Priester von diesem Tage an darauf achten, dass die alten Vorschriften eingehalten werden und alles getan wird, einen würdigen Altar zu beschaffen.

(hier soll bitte ein Fachmann noch etwas bestimmen über gelegentliches Zelebrieren vor ausgesetztem Allerheiligsten, d.h. nachdem die Einzelheiten für den Stichtag bekanntgegeben werden, soll auch in ds. Sache eine einheitliche Abmachung getroffen werden, etwa so, an jedem Herz Jesu freitag, oder ähnl.)

Ich schlage vor, dass dieser Aufruf von Ihnen, von DZMSchenker, Abbé de N., Abbé Coache, De Pauw (wem noch? Saventhem? Haniel fragen?) und evtl. mir unterzeichnet wird. Und dann an die Arbeit. Es ist irrsinnig VIEL Arbeit, jeder muss losrennen und sich Priester aussuchen, um sie so weit zu bringen. Ich habe (u.a. aus Holland) Beweise, dass es schon diesen Ring der unerschrockenen lat. zelebrierenden Priester gibt. Die es mit Wissen ihrer Bischöfe tun. Also, worauf warten wir? Faktisch und praktisch muss man zunächst (aus psychol. Gründen) so tun, als seien dazu schon sehr viele entschlossen. Es muss ein Staatstreich werden. In Montjavoult muss dieses beschlossen werden. Sie MÜSSEN kommen, und Leute mitbringen. Gestern Telegramm von Abbé Coache: wir müssten ALLE kommen! Unbedingt, ich soll sofort confermer, dass wir alle kommen. Bitte Anruf in ds. Sache, Bensenberg 7654 abends. Ihre *E. Gerstner*

2

Lb. Freund Dr. Lauth,

unter diesen Aufruf geben wir dann in DZM den Abdruck eines Pfarrbriefes aus Duisburg, wo der kath. Pfarrer die Auferstehung offen leugnet.

Damit auch dem letzten die Augen aufgehen.

Diese Sache ist dringend, wie Sie richtig sagten. NUR SO geht es. Mit einer Art Staatsstreich. Coup d'etat.

Frage: sollen die Priester, die sich dazu entschliessen, nicht besser auch diesen Entschluss (als Rückversicherung) vorzeitig Kardinal B. Gut bekanntgeben, wie auch dem zuständigen Bischof? Wenn er dann viele Briefe gleichen Inhaltes bekommt...: *Einigkeit und stark. XXX*
Sollen wir den Priestern nicht sagen: so und so wird nach dem geschrieben... ich... unterzeichn. Priester, als Pastor (oder was immer) in... erkläre, dass ich beschlossen habe, ab 9.8.68 die lat. Messe in ihrer unverkürzten Form zu lesen. Ich berufe mich dabei auf die dogmatische Unfehlbarkeit des Kanon 6 der XXII Session des Trienter Konzils, "wenn irgendjemand sagen sollte, dass der Kanon der Messe Irrtümer enthält... sei er exkommuniziert" wie auf... hier den Satz, dass der anathema sit, der lehrt, dass die hl. Messe in vernacula gefeiert werden müsse (finden Sie es, ich habe es irgendwo, glaube von Gregor VII oder irre ich!)

Diese Berufung auf authentische dogmatisch verpflichtende Sätze involviert die Notwendigkeit, die Tradition fortzusetzen. Eigentlich haben sich schon die Übersetzer (und traditores in ihren trügerischen Übersetzungen) des Kanons, vor allem aber die Kanonveränderer *selber* exkommuniziert: dieses muss deutlich gesagt werden, wie es die ital. Una Voce (d.h. Vittoria, ohne dass es ⁵aventhem unterzeichnete) mit Wissen Kardinal Daccis etc sagte, woraufhin es plötzlich Verordnungen für lat. hl. Messen in schon 22 Kirchen Roms gab... ein kleiner Anfang, weil der shock auf dieses Dokument GROSS war: bitte retour, habe es nur EINMAL. *heil. Dokument*

BITTE, Dr. Lauth, machen Sie diese Mitteilung, meine Vorschläge verbessernd, wenn nötig, sofort fertig und geben sie sie an Schenker. Die Unterschrift von mir und Father de Pauw haben Sie schon hiermit, dann schicken wir Schenker telegraphisch placet der Leute, die wir dazu noch auffordern: Saventhem? Daniel? Graber? Abbe de N. Coache (den wir in Montjavoult treffen,) Madiran, etc etc. Damit es unbedingt in die Julinummer kommt mit Repetierung im Augustheft.

Ich tippe Ihnen hier noch schnell den publizierte Pfarrbrief ab, der als ein Beispiel für Legion von Häresien aus dem Munde, bzw. der Feder unserer "Priester", für den, der noch immer nicht gemerkt haben sollte, oder es nicht wahrhaben will, dass die Häresie offiziell sich etabliert hat, und ungeschoren bleibt.

Abschrift der Fotokopie, die mir vorliegt. (Dr. Schafhausen schickte sie mir und fertigte sie selber an):

Pfarrbrief

an die Gemeinde St. Ludger
3. Sonntag nach Ostern

Duisburg-Neudorf
5. Mai 1968

Liebe Mitchristen von St. Ludger!

Ein wenig nervös werde ich heute vortreten, um zu predigen. Nicht, weil ich Angst hätte, stecken zu bleiben. Vielmehr habe ich Sorge, missverstanden zu werden.:

XXX sollte wir diese Briefe vordrucken? Verfassen Sie bitte eine solche Brief!

Ist Jesus wirklich von den Toten auferstanden?

1. Wenn Sie die Auferstehung Jesu als ein historisch beweisbares und sichtbares Ereignis ansehen, muss ich Ihnen antworten: Nein!

2. Beweisbar ist wohl die Glaubensüberzeugung der Jünger, dass der Getötete lebt. Sie rührt her von den Erscheinungen. Jesus sagt sie im Wort von der "kleinen Weile" voraus. Aber worin bestehen diese Erscheinungen?

3. Christus ist wahrhaft auferstanden. Daran ist nicht zu rütteln. Aber worin bestand seine Auferstehung? - Mir scheint, das Gleichnis von der gebärenden Frau führt uns zum Verständnis: Die Leiden des Herrn sind die Geburtswehen, aus denen Ostern der neue Mensch geboren wird.

4. Die Auferstehung glauben heisst, : dieser neue Mensch s e i n!

Sie dazu anzuregen, ist mein Ziel.

Mit herzlichem Gruss Ihr Wiegand
HEUTE FENSTERKOLLEKTE!

So weit der Pfarrbrief. Geben Sie dazu doch noch Ihren Commentar. In Abänderung eines Rikkegedichtes: wer jetzt nicht aufwacht, wird es nie begreifen...

Wir nehmen unseren Jungen mit nach Montjavoult, als Ministrant. Ihr Bernhard? Auch Dr. Schafhausen bringt den kleinen Philipp mit. Als Ministrant. Aürevoir, Dr. Troll soll auch samt Töchtern kommen! Und Dr. Hiller etc

Oremus pro invicem

Pardon wegen der unordentlichen Brief aber Sie wissen ja, wie uns die Haare zu Berge stehen...

in Freundschaft Ihre